H E I M A T K U N D L I C H E
B E I L A G E

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs

Nr. 11, 12 November, Dezember 1979 15. Jahrgang

Interessantes aus der Vergangenheit des Urahofes in Etzerstetten.

(Karl Kraushofer)

Im Umland von Wieselburg gibt es viele Bauernhöfe, die auf ein hohes Alter zurückblicken, aber älter sind als der Urahof. Jedoch von keinem wurden noch so viele Einzelheiten gefunden wie von diesem. Dabei gibt es zwei Höfe, die den gleichen Namen Urahof haben, jenen in Etzerstetten und einen in Windpassing bei Steinakirchen, der allerdings bereits 1334 zum erstenmal urkundlich erwähnt wird und mit der Herrschaft zum Lehensamt Schönegg gehörte. Der Urahof in Etzerstetten ist wohl jünger und war zinspflichtig und untertan zur "k.k.Patrimonialherrschaft Weinzierl". In den Herrschaftsbüchern dieser Herrschaft (Ther.Passion, Grundbuch, Satzbuch und "Prothocol") sind manche Hinweise zu finden. Die Schreibweise ist nicht einheitlich. So findet man auf alten Spezialkarten die Namen Uhrenhof, auch Uhenhof. In anderen Urkunden wird auch einmal Uruhof und Urnhof geschrieben. In den Weinzierler Büchern wird er, mit einer Ausnahme, sonst immer als Urahof bezeichnet.

Der Name Etzerstetten, wo sich der Weinzierler Urahof befindet, wird bereits 1324 als "de etzinsteten" im Passauer Urbar erwähnt, 1416 findet man Oeczensteten und bei der Gefahr der Türkenkriege im Verzeichnis der Fluchtörter wird 1587 Ezerstetten geschrieben. Über Unteretzerstetten liest man bei Schweickhardt (XIV, S.72) um 1838:...."Drei Häuser, wovon die nächste Poststation Kemmelbach ist und die zur Pfarre und Schule nach Wieselburg gehören. Das Landgericht besitzt die Herrschaft Peilenstein, Conskriptionsherrlichkeit Rottenhaus. Ortsobrigkeit ist Weinzierl, welches mit Auhof und Seisenegg daselbst jede einen behausten Unterthan hat. Es befinden sich hier in 3 Familien 11 männliche, 5 weibliche Personen und 3 Schulkinder ..... Die Jagd gehört der Herrschaft Wolfpassing, blos Hasen und Rebhühner enthaltend" .... Weil der Urahof hart an der Grenze zwischen Ober- und Unteretzerstetten liegt, wurde diese Regesto als Ergänzung angefügt. Hiezu liest man weiter in der Topographie von Niederösterreich (II.Bd.S.729): ...." Etzerstetten: Unter=Dorf zur Kat. und Ortsgem.Marbach, Pfarre und Post Wieselburg .....1793: 3 Häuser; 1836: 3 Häuser 19 Bewohner; 1870: 5 Häuser 33 Bewohner; 1881: 6 Häuser 37 Bewohner" .....

Der erste urkundlich erwähnte Name eines Zinspflichtigen auf dem Urahof findet sich im "Prothocol Boy der Herrschafft Weinzierl", einem dicken Wälzer, am 31 Dez.1741 auf Fol.44. Dort wird eine Verlassenschaftssache abgehandelt und unter der Überschrift "Inventarium" ist unter anderem zu lesen: ...."über wey.Regina Wehdornin gewößte Herrschafft Weinzierlerische Inwohnerin am Urahof".... Die Amtsgeschäfte der Verlassenschaft besorgte der Weinzierler "Hofambtmann" Mathias Ernst. In der Theresianischen Fassion der Herrschaft Weinzierl aus 1750 - 1751 findet man: ...."In dem Sogenannten Urähoff, Mathias Wehlern".... Hier ist das einzige mal wo nicht Urahof in den Weinzierler Urkunden geschrieben wurde. ..... "Genießet keine Gemain noch algends ausgezeichnete Wayde, sondern lediglich auf seinen Hausgründen" ... Seine damaligen Gründe werden so beschrieben: ....."Haußacker: Rings umb daß Hauß in drey unbenannten Feldern ..... 12 Joch mittlere, 18 Joch schlechte Aecker; Krautgarten: 1/8 Joch schlechter Acker .... Wißen: In Reith gemischtes Futter zweymädig 2 mittere Tagwerk; Streu und einmadig 3 schlechte Tagwerk" .... Im Satzbuch der Herrschaft Weinzierl erscheint auf Fol.486 verso der Verkauf des Hauses. Da die Formulierungen für den heutigen Leser sicherlich von Interesse sind, sei die ganze Abhandlung wortgetreu wiedergegeben:

...."Hauß Kauff
In Hofambt dd 21ten May 764.

Mit Grundobrigkeitlicher Consens Verkauffet Matthias Wehdorn, Elisabetha dessen Ehewürthin ihren biß anhero innegehabten sogenannten Urahof wie selber alhirßiger Herrschaft mit aller Jurisdiktion unterworffen und dermahlen mit aller Winter und Sommer Saat angebauter steht, auch wie dieser Hof mit Rain und Stain umbfangen, mit Nagel und Band Verhafftet ist, dem Ehrbaren Georg Dollfuß, Maria Anna dessen Ehewürthin umb einen accordirten Kaufschilling pr.300 f und 1 Dugaten Leutlkauff"... Offenbar war im Jahre 1764 das Weinzierler Herrschaftsgrundbuch noch nicht funktionsfähig, sonst hätte man diesen Kauf nicht im Satzbuch vermerkt.

Damit sind die Wehdorn vom Urahof weggezogen, aber es ist bemerkenswert, daß dieser seltene Name weit über den Verwaltungsbereich der Herrschaft Weinzierl hinaus lange Zeit hindurch feststellbar ist, aber jetzt nicht mehr aufscheint, dafür aber nachweislich bereits 1449 in einer Verkaufsurkunde des Kartäuserklosters Gaming ein Jörig Wechdorn mit seinen Geschwistern Erhart, Ulreich, Hanns und Margareth aufscheint. In dieser Urkunde werden dem Kartäuserkloster zwei Weingärten vom Wechdorn verkauft, im Dorfe Goldaron, das ist Golling bei Pöchlarn, wobei als Mitverkäufer Hanns Vischer, der damalige Marktrichter von Wieselburg genannt wird.

Der Versuch war verlockend, nachdem der Name Wehdorn so weit zurückliegend genannt wird, in den umliegenden Ortsgeschichten, dem Pfarrarchiv und anderen Quellen diesem Namen nachzuspüren?

1648: Am 1. Oktober dieses Jahres sagt der Kirchenprobst (Kirchenvater) von Wieselburg Mathias Wohdorn mit vier anderen Männern gegen den Wieselburger Pfarrer Deinhofer aus, daß dieser mit dem Pfarrer von Zelking gerauft habe. Sie bestätigen die Beschuldigungen des Lechnerischen Eheweibes: des Tanzens, Raufens und Mißhandelns, bestätigen, daß der Pfarrer eine Taufe über 12 Stunden aufgeschoben, eine Ehe verhindert, mit den Lutherischen halbe Nächte spiele, sonntags nicht zu Hause sei, aber doch den Gottesdienst läuten lasse und weitere Vergehen. (Geschichtliche Beilagen zu den Diözesankurrenden der Diözese St.Pölten II-Bd.Seite 268). Es ist aus der Aussage eindeutig erkennbar, daß dieser Bericht aus der Zeit vom Höhepunkt der Religionswirren und der Reformation in der Pfarre Wieselburg stammt.

1683: Die Türken haben in diesem Jahre in der Pfarre Petzenkirchen 15 Menschen erschlagen und auch Teile von Petzenkirchen niedergebrannt. Von diesen 15 namentlich bekannten Personen, waren vier außerhalb des Ortes getötet worden. Unter diesen vier findet man auch einen "Barthelemäus Wechdorn, Edichenthal" (Ortschronik von Petzenkirchen Seite 13)

1705-1754: Im Pfarrarchiv der Pfarre Wieselburg wird im Totenbuch aus jener Zeit, also einer Zeitspanne von innerhalb 49 Jahren, ein Stephan Wehdorn, Wirt in Mitterwasser, erwähnt.

1784: Nach dem Jahre 1784 erscheinen am Hause ...."In Markt Wißlburg Sub.Nr.7 "....(heute Bahnhofstraße 9, Matis) ein Joseph Wehdorn und seine Frau Theresia. Noch 1810 ist eine Witwe Maria Wehdorn auf diesem Hause nachweisbar. (Altes Herrschaftsgrundbuch Wieselburg. Pag.14)

1790: In diesem Jahre erwerben Andreas Wehdorn und seine Frau Theresia die ...."Viertl Hofstatt Behaußung Sub Nr.20 in Markt Wißlburg" .... um 760 Gulden. (Wieselburger Herrschaftsgrundbuch, Pag.2) Dieses Haus findet man heute unter Hauptplatz 14 (Riedl), wobei damals auch darauf das Gastgewerbe betrieben wurde.

1798: Erwirbt ein Leopold Wehdorn ...."Eine kleine Behaußung zu Pezenkirchen Sub Nr.31" .... um 625 Gulden. (Wieselburger Herrschaftsgrundbuch unter "Ambt Wißlburg" Pag 53). Die Herrschaft Wieselburg besaß auch ...."in Dorf Pezenkirchen" ... zehentpflichtige Untertanen.

1848: In diesem Jahr erscheint ein Joseph Wehdorn mit einem "Boutellehen". Es heißt wörtlich: ...."Der ganze Zehent auf den Gütern des Joseph Wehdorn, Pührafeld Nr.5. 9 Parzellen von insgesamt 3 Joch 526 Klafter. Zehentwert 2 fl 32 Kr.Kapitalwert 55 fl 45 Kr."....(F.Frank, Pyhrafeld Seite 37)

1853: "Peter Wehdorn, Reidlingberg, Gemeinde Reidlingberg. Ganzer Zehent auf seinem eigenen Bauerngute zu Reidlingberg Nr. 1" (F.Frank, Pyhrafeld, S.28)

1863: Wird ein Wehdorn am Finkengut in Reitlingberg genannt. Ebenfalls bei Frank, S.27. Es ist leider nicht erkennbar ob er mit einem der oben genannten identisch ist. Die Schreibweise von Reidlingberg oder Reitlingberg, wird wie vorgefunden geschrieben.

1881: Am 7. Juni 1881 kaufen Leopold und Susanne Wehdorn von Josef und Theresia Gerstmair in der Katastralgemeinde Wieselburg eine Wiese und einen Acker (Grundbuchsamt Scheibbs)

1894: In diesem Jahre wird ein Anton Wehdorn Besitzer der vorgenannten Grundstücke. (Scheibbs, Grundbuchsamt EZ 151)

Dann verschwindet der Name in Urkunden und anderen schriftlichen Aufzeichnungen, Jedoch am Kriegerdenkmal in Petzenkirchen findet man unter den gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges, den Namen Wechdorn Franz. Man kann allerdings mit den aufgezählten Wehdorn und deren Quellen nicht nachweisen, daß ein Verwandtschaftsverhältnis mit den fünf genannten aus dem Jahre 1449 besteht, aber die Vermutung auf einen Zusammenhang liegt nahe.

Ehe die vollständige Namensreihe der Inhaber des Urahofes aufgezählt wird, seien einige auffallende Besitzer herausgehoben. So erfährt man, daß 1815 ein ...."Franz Graf von Auersberg" den Urahof um 3656 Gulden gekauft hat. Wenn auch der neue Inhaber ein Adeliger war, so mußte er trotzdem seine Abgaben und Leistungen zur Herrschaft Weinzierl entrichten. Um diese Zeit war bereits jahrzehntelang Franz I. der Besitzer der Herrschaft Weinzierl und es zeichnete sich der Friede ab, da Napoleon bereits besiegt war und am 9. Juni 1815 die Schlußakte des Wiener Kongresses unterzeichnet wurden. Allerdings, die galoppierende Geldentwertung als Folge der Napoleonkriege machte weiterhin zu schaffen. Kaufte etwa deshalb Auersberg den Urahof, um einen Teil seines Geldes anzulegen? Diese Annahme ist berechtigt, denn bereits 1817 verkaufte er den Hof an Josef Dillinger und Franz Weißmann, um 11.500 Gulden. Doch auch bei Dillinger dürfte die Inflation gewirkt haben, denn kurze Zeit darauf vergleicht er sich mit seinem Mitkäufer Weißmann um 5200 Gulden und war dadurch Alleininhaber. Schon am 18. April 1821 verkauft Dillinger den Urahof wieder und abermals ist ein Adeliger darunter, dem der Hof nicht zu schlecht war. An diesem vorgenannten Tage erwarben Felix von Scheitz und Franz Zimetzka, beide aus Wien (!!) den Hof um 2800 Gulden Konventionsmünze. (Die Konventionsmünze wurde eingeführt um den Geldwertverfall in den Griff zu bekommen). Der Kaufvertrag wurde vom Oberbeamten der "Patrimonialherrschaft Weinzierl", Siedentop, genauest abgeschrieben und bereits am 26. April 1821, das ist 8 Tage nach Unterzeichnung des Vertrages in Wien, in das Weinzierler Satzbuch fol.230 eingetragen. Die Angaben im Verkaufskontrakt lassen erkennen, daß der Urahof eine gute Geldanlage war. Am interessanten Schlusse ist zu lesen:.....
"Geschehen Wien den 18ten April 821.

Joseph Dillinger m.p. als Verkäufer
Joseph Neumann m.p.
als erbettener Zeug.

Felix von Scheitz m.p.
K.u.K.Doktor und gewesener
Medicinal = Inspector und
Staabs - Arzt bey der k.k.Armee.
Franz Zimetzka m.p.Handelsmann
Benedikt Christoph Hebenstreit als
erbettener Zeug ....."

Aber wiederum ein Jahr verging, dann wechselte der Hof abermals den Besitzer. Diesesmal ist jedoch erkennbar, daß der neue Hofinhaber, ein echter Bauer namens Josef Pichler war. Doch kann man dem Satzbuch (Fol.290) entnehmen, daß er keineswegs an Geldmangel litt, denn am 1. April 1828....." betreibt Joseph Pichler Bauer vom Urahof ..... eine exekutive Eintreibung der dem Bauern Johann Böck und seiner Frau Johanna ....gehörigen Behausung Nr.6 am Lanzenberg, sub Weinzierler Grundbuch Fol 135 ....." Ein größerer Geldbetrag, den sich Johann Böck vom Urahofbauern borgte und den er trotz Mahnung nicht zurückzahlen konnte, hatte die exekutive Eintreibung zur Folge. Für Wieselburger Leser ist der Schluss dieser Gerichtssache äußerst informativ, da der Perzlhof als Sitz des Patrimonialgerichtes erkennbar wird: ...."von dem Justizamt der konzentrierten k.k.Patrimonialherrschaft Weinzierl zu Perzlhof" .... unterschrieben ist der Vorsteher dieses Justizamtes und oberste Beamte , Siedentop.

Einen Einblick in die Steuerleistungen des Urahofes um 1809 läßt die folgende Aufstellung ersehen, wobei auch erkennbar wird, daß offensichtlich damals schon die diversen Robotleistungen in Geld umgewandelt wurden:

	fl	kr	
....." An Landessteuern:	26	11	2/4
An Dominicalsteuer:			
Hausdienst	8	30	
Erkaufte Steuer	1	17	
Wachtgeld		4	
Kuchelgeld	4		
Robothgeld 796	19		
Robothgeld 809	4	40	
	37	31	2/4 .... "

Weiters findet sich, abschließend, noch Jahrzehnte später die Notiz: ...."Auf Grund rechtskräftigen Ablösungserkenntnisses vom 25. Juni 1877, das Ablösungskapital per 40 fl samt 5 % Zinsen für die Pfarre Steinakirchen vor allen bereits eingetragenen Hypothoklasten einverleibt ....." Das war die letzte Anmerkung im alten Weinzierler Herrschaftsgrundbuch über den Urahof.

Daß aber dieser altehrwürdige Hof sicher schon recht baufällig war, beweist die Notiz im Amtsblatt Nr.15 vom 14. April 1887 der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs, denn dort liest man auf Seite 59: ....."Sammlung f.d.Wirtschaftsbesitzer Johann Haselmaier, Etzerstetten Nr.14 dessen Haus infolge Sturm in der Nacht vom 18. auf 19. März einstürzte" ..... Die Sammlung zog sich mehrere Jahre hin und in verschiedenen folgenden Amtsblättern finden sich Teilergebnisse. Aber erst im Amtsblatt Nr.45 vom 10. November 1897 (!!) liest man im abschließenden Spendenausweis, daß an Geld und Naturalspenden insgesamt der Betrag von 390 Gulden 50 Kreuzer eingegangen sind. Es geht aus der Notiz nicht die Höhe des Schadens hervor, auch nicht

konkret welche Schäden auftraten, so daß man den Ertrag der Spenden nicht in Relation zur Schadenssumme bringen kann. Aber scheinbar hat die amtliche Hilfe doch etwas geholfen, den Hof wieder erstehen zu lassen.

Von der ersten Nennung der Wehdorn im Jahre 1741 bis zu den jetzigen Inhabern Karl und Rosina Haselmayer - die Schreibweise von Haselmaier wurde 1947 auf Haselmayer amtlich im Grundbuch richtig gestellt - wurden in den fast 240 Jahren 19 Besitzänderungen vollzogen, die hier nicht angeführt werden. Es sollen nur jeweils die neuen Namen, die bei der Besitznahme durch Kauf, Heirat oder sonst wie genannt werden, Berücksichtigung finden. Nicht angeführt werden die Veränderungen innerhalb des Generationswechsels, wo der Name blieb und so sieht die Aufstellung aus: 1741 Wehdorn; 1764 Dollfuß; 1787 Fischer; 1815 Graf Auersberg; 1817 Dillinger; 1821 von Scheitz und Zimetzka; 1822 Pichler; 1873 4.Februar Haselmaier Johann und Karoline durch Kauf. Also über 100 Jahre ist diese Familie in der Generationsfolge auf diesem Hause, wobei aber die trockenen Jahreszahlen in der Zeitspanne von fast zweieinhalb Jahrhunderten über den Urahof, das schwere Schicksal der echten Bauern, die darauf saßen, nur erahnen lassen.

Die vielen alten Bauernhöfe in unserer engeren Heimat, spielten im Rahmen des Zusammenlebens von Bauerndorf zum Markt im allgemeinen keine entscheidende Rolle. Diese kleinen Gemeinwesen beeinflußten aber das Geschehen im Dorfe sehr wohl. So gesehen ist - wo es möglich ist - die Erforschung der Geschichte alter Höfe, speziell wenn sie mit außerordentlichen Markmalen behaftet sind, besonders reizvoll. Nicht von jedem alten Bauernhof sind zusammenhängende Nachrichten aus ihrer Vergangenheit der Nachwelt zu überliefern, weil oftmals wesentliche Aufzeichnungen in Urkunden oder auch in der Literatur fehlen. Ja es war bisher nicht einmal möglich, eine umfassende Aufstellung aller (hoffentlich noch lange) vorhandenen alten Jahreszahlen, an Zimmerbalken, Hausmauern und alter bäuerlicher Geräte zu erfassen. Vielleicht hilft die Geschichte des Urahofes mit, dieses Ziel zu erreichen.